

Zeitschrift: Jahrbuch der Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Herausgeber: Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich
Band: - (1915)

Artikel: Stoffplan für den Zeichenunterricht an der Sekundarschule I.-III. Klasse
Autor: Schneider, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-819571>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stoffplan für den Zeichenunterricht an der Sekundarschule I.-III. Klasse.*

Zusammengestellt v. Dr. Arn. Schneider, Zürich 7.

Der vorliegende Stoffplan für den Zeichenunterricht an der Sekundarschule will dem Lehrer in der Stoffauswahl und Stoffanordnung ein Führer sein. Die Stoffauswahl ist in erster Linie durch die Ziel- und Zweckbestimmung des Zeichenunterrichtes bedingt. Herrscht über die Aufgabe dieser Disziplin eine einheitliche Auffassung, so dürfte es nicht allzu schwer fallen, Mittel und Wege zu finden, welche zum vorgesteckten Ziele führen. Wir gehen wohl mit den Forderungen des zürcherischen Lehrplanes (Seite 51) einig und teilen die Ansicht bewährter Methodiker, wenn wir für Erteilung eines systematischen Zeichenunterrichtes folgende Forderungen aufstellen: Der Zeichenunterricht hat die Aufgabe:

- a) den Schüler an ein bewußtes Sehen und rasches Auffassen realer Dinge zu gewöhnen;
- b) die Phantasie zu wecken, das Formengedächtnis durch das Mittel der freien Betätigung im Zusammenstellen selbständig gewonnener Formelemente zu stärken, unsere Jugend zum Verständnis dessen, was schön ist, was einem geläuterten Geschmacke entspricht, heranzubilden;
- c) die technischen Fertigkeiten in der zeichnerischen Darstellung so zu üben, daß die Hand, ohne Anwendung mechanischer Hilfsmittel, aufgefaßte Formen zu zeichnen vermag.

Um diesen Forderungen gerecht zu werden hat man bei der methodischen Durcharbeitung des Stoffes nachfolgende Übungsgruppen zu berücksichtigen:

* Für die Stoffauswahl benützte ich meine Preisarbeiten pro 1898, 1899 und 1911. Die Erfahrungen, die ich als Teilnehmer des Zentralkurses für Zeichenlehrer machte, wurden soweit berücksichtigt, als sie sich mit den oben ausgeführten Grundsätzen vereinigen liessen. Der Stoffplan selbst ist in seinem Aufbau derselbe geblieben, wie er von mir in der Schweiz. Lehrerzeitung (Jahrgang 1904, Beilage zu Nr. 21 u. ff.) für die Primarschule (4.—6. Kl.) veröffentlicht wurde.

- I. Technische Vorübungen. (Techn. Vorüb.)
- II. Systematisches Zeichnen. (System. Zchn.)
- III. Gedächtniszeichnen. (Gedächtn.-Zchn.)
- IV. Ästhetisches Zeichnen. (Ästh. Zchn.)

Hiebei ist zu bemerken, daß sich obgenannte Übungen in gemeinsamen Aufgaben vereinigen können; oft kann auch eine Änderung in der Reihenfolge dieser Übungsgruppen von Vorteil sein.

Die technischen Vorübungen wollen die Hand an ein sicheres, keckes Arbeiten gewöhnen. Wie für die Erzielung einer schönen, geläufigen Handschrift die Einübung bestimmter Formelemente unentbehrlich ist, müssen für das freie Zeichnen technische Übungen einsetzen, welche die Hand an eine leichte, frische Linienführung gewöhnen. Wir verwenden hiezu: Bleistift, Buntstift, Kohle, Kreide und Pinsel und zeichnen vielfach dieselben Formen in Reihen und Gruppen, ohne hiebei einen andern Zweck zu verfolgen, als das Tastgefühl auszubilden. Als Zeichenmaterial genügt das billigste Packpapier; wo aber große Wandtafeln zur Verfügung stehen, lasse man die Schüler abwechselnd die gebräuchlichsten Formelemente: Gerade, Kreise, Ellipsen, Schneckenlinien etc. (links- und rechtsarmig) ausführen. — Pinselübungen sind in den letzten Jahren wiederholt zu eigentlichen Zeichenlehrgängen ausgearbeitet worden. Wir empfehlen sie nur als technische Vorübungen und möchten sie nur soweit gefördert wissen, als sie technische Fertigkeiten bringen und zur raschen Formauffassung notwendig sind, da sie ja eine Korrektur ausschließen.

Das Hauptgewicht des Zeichenunterrichtes verlegen wir auf das systematische Zeichnen. Dasselbe will planmäßig aufbauend den Schüler dazu erziehen, die Dinge seiner Umgebung formrichtig aufzufassen, die zugehörigen Grundformen zu abstrahieren und das Verhältnis der Teile zum Ganzen richtig abzuschätzen. Das system. Zeichnen bedarf zur klaren Auffassung der Dinge geometrischer Normalfiguren. Diese dürfen aber nicht den Hauptinhalt des Stoffgebietes ausmachen, sie sollen bloß den Weg andeuten, den der Zeichenunterricht einzuschlagen hat. Es wäre verfehlt, die Stoffauswahl nur nach ästhetischen oder rein praktischen Gründen (Jahreszeiten) anzuordnen. Das system. Zeichnen muß eine Stoffanordnung aufweisen, welche einerseits eine Steigerung in den Anforderungen an das technische Können und andererseits eine bestimmte Reihenfolge in der Aus-

wahl der geometrischen Grundformen erkennen läßt. — Eine übertriebene Systematik, die zur Anschauungsgeometrie wird und über einem Wust von Hilfslinien die Hauptformen vergißt, kann dem Zeichnen ebenso nachteilig sein, wie ein planloses Suchen und Tasten.

Die Zahl- und Maßanschauung der Dinge ist für den talentvollen Zeichner ein Mittel zur Selbstkontrolle, für den weniger Begabten aber eine unentbehrliche Stütze.

Auch für das system. Zeichnen gelten alle jene didaktischen Regeln, die sich in den einen Grundsatz zusammenfassen lassen: Unterrichte naturgemäß. Vor allem fordern wir Klassen- bzw. Gruppenunterricht.

Das Gedächtniszeichnen liefert den Ausweis, inwieweit die Formen der Dinge richtig aufgefaßt und zum bleibenden geistigen Eigentum geworden sind; den Stoff dazu liefert das system. Zeichnen. Normalerweise soll das system. Zeichnen dem Gedächtniszeichnen vorangehen; letzteres nimmt also zum Sachzeichnen eine ähnliche Stellung ein wie der erzählende Anschauungsunterricht zum beschreibenden. Das Formengedächtnis kann wie das Zahlengedächtnis durch vielfache Übung mächtig gefördert werden. Befriedigende Resultate lassen sich aber nur dann erreichen, wenn der Schüler auf dem Wege der direkten Anschauung auf das Zeichenobjekt aufmerksam gemacht und ihm eine gewisse Zeit eingeräumt wird, sich über Formen und Verhältnisse des Gegenstandes Rechenschaft zu geben. Unterläßt man dies, so artet das Gedächtniszeichnen in eine zeitraubende „Tändelei“ aus. Hin und wieder wird man das Gedächtniszeichnen dem systematischen Zeichnen vorangehen lassen, und zwar dann, wenn es sich darum handelt, Dinge darzustellen, deren Formverhältnisse als allgemein bekannt vorausgesetzt werden dürfen. In diesen Fällen ist es sogar recht interessant, aus den Schülerarbeiten zu vernehmen, wie weit die Klarheit der innern Anschauung gediehen ist. Wenn diese Darstellungen nicht bloß starre Formen, sondern Handlungen, Bewegungen in sich schließen, so können sie uns oft ganz überraschende Aufschlüsse über die Ideenkreise der Schüler geben.

Nachdem der Schüler sich durch das systematische Zeichnen in der Auffassung von Formelementen geübt hat, soll er durch das ästhetische Zeichnen angehalten werden, dieselben zu einfachen Zusammenstellungen zu gruppieren. (Kombinationsübungen.) Diese Übungen, welche dem Schüler auch das Wesen und die Bedeutung des Ornamentes nahelegen,

haben viel Anziehendes für sich. Wir haben damit aber auch ein Mittel, die fortgeschrittenen Schüler, die Talente, angenehm zu beschäftigen, sodaß der Klassenunterricht ungestört seinen Lehrgang fortsetzen kann. Daß die beliebten Handarbeitsübungen Kleben, Ausschneiden, Modellieren hier einge-
reicht werden können, darf nicht unerwähnt bleiben. Für Knaben und Mädchen soll im allgemeinen der gleiche Stoffplan gelten, da das Schulzeichnen auf die Bedürfnisse der einzelnen Berufsarten noch keine Rücksicht nehmen kann.

Die Korrektur besteht darin, den Schüler durch Fragen auf das Fehlerhafte aufmerksam zu machen.

„Nicht mit Zirkel und Maßstab dürfen die Zeichnungen des Kindes geprüft werden, sondern mit dem Wohlwollen, das dem kindlichen Unvermögen, Vollkommenes zu leisten, Rechnung trägt.“ (Stauber.)

I. Klasse.

1. Quartal (April-Juli).

Ziel. Die Gerade in verschiedenen Lagen. — Form-
auffassung des Quadrates.

Techn. Vorübungen. Pinselzeichnen: Lineal — Bleistift —
Federhalter — Malstock — Angelrute — Spazierstock.
— Quadratförmige Flächen in normaler und schiefer Lage.
(Packpapier.)

System. Zeichnen. Zeichenobjekte: Halme — Gräser — Zweige
der Weißtanne — Taschentuch. — Quadratf. Kistendeckel
(Holzmaser, Bleistift oder Buntstift).

Gedächtn.-Zeichnen. Zeichenobjekte: Fenster mit quadratf.
Scheiben. — Quadr. Rahmen mit Silhouette eines Dorfes.

Ästhet. Zeichnen. Zeichenobjekte: Aufzeichnen von Zierlinien
auf quadrf. Lampenteller und unglas. Ofenkachel. (Buntst.)

Ziel. Formauffassung des Rechteckes.

Techn. Vorübungen. Pinselzeichnen: Rechteckf. Flächen in
normaler und schiefer Lage. (Packpapier.)

System. Zeichnen. Zeichenobjekte: Schiefertafel mit Rahmen
— Zimmertüre — Stechschaukel. (Bleistift oder Buntstift.)

Gedächtn.-Zeichnen. Schulheft mit Etikette. — Küchenbrett
— Rechteckf. Rahmen mit Frühlingslandschaft.

Ästhet. Zeichnen. Aufzeichnen von Zierlinien auf einen Heft-
umschlag — auf Photographierahmen.

Ziel. Auffassung zusammengesetzter quadratförmiger und rechteckförmiger Flächen.

Techn. Vorübungen. Pinselzeichnen: Gartenzaun — Hausfassade mit Fenstern. (Packpapier.)

System. Zeichnen. Zeichenobjekte: Tischmesser — Hackmesser — Handsäge (Buntstift).

Gedächtn.-Zeichnen. Die Wäsche am Seil — Stemmbalken — Reck und Barren auf dem Turnplatz — Häuser am Strand.

Ästhet. Zeichnen. Embleme des Schreiners — Schmiedes — Metzgers — Bildhauers.

2. Quartal (Juli-Oktober).

Ziel. Formauffassung der Kreisfläche. Verwandte Formen.

Techn. Vorübungen. Pinselzeichnen: Kreisflächen, Radien 1 : 2, 1 : 3, 2 : 3. — Wandtafelzeichnen: Kreise einzeln und verschlungen.

System. Zeichnen. Kuchenbrett mit Griff — Pfannenring mit Stiel — Taschenuhr — Johannisbeeren — Monatrettig — Apfel (in Ansicht) — Blatt von Kapuzinerkresse — Perückenbaum — Seerose — Huflattich — Dotterblume. Sichel — Waldmesser — Wiegemesser — Rebmesser.

Gedächtn.-Zeichnen. Kirschen — Beerenfrüchte — Haken — Steigbügel — Hufeisen.

Ästhet. Zeichnen. Ausschneideübungen: Wappen mit runden Formen. Stilisierte Blütenformen: Fliederblüte — Kartoffelblüte — Hahnenfuß — Wucherblume — Sonnenblume.

3. Quartal (Oktober-Dezember).

Ziel. Formauffassung von Ellipse und Eirund. — Verwandte Formen.

Techn. Vorübung. Pinselzeichnen: Ellipsen, Eirund (Flächenmod. von Dr. Wettstein). Wandtafelzeichnen: Ellipsen, einzeln und verschlungen.

System. Zeichnen. Zeichenobjekte: Palette — Brille — Zwickel — gef. Blätter — Kleeblätter — Birne — w. Rübe — Rettige — Gurken (in Ansicht). — Herbstblätter: Birnbaum — Apfelbaum — Blüte der Herbstzeitlose.

Waldsäge — Fuchsschwanzsäge — Kleiderklopfer — Schere — Zange — Schlüssel. (Verwendung von Farben.)

Gedächtn.-Zeichnen. Fliederblätter — Bohnenblatt — Pfeifenstrauchblatt — Froschlöffelblatt — Tabakblatt. — Schneemann — Winterlandschaft — Was ich mir als Weihnachtsgeschenk wünsche!

Ästhet. Zeichnen. Farbige Zierlinien auf Topfhüllen, Papiertellern, Schachteln. — Stickmuster auf Taschen- und Tischtücher für Mädchen. — Obgenannte Blattformen als Motive für Band- und Flächenornamente.

4. Quartal (Januar-April).

Ziel. Einführung in die Perspektive. (Körper mit ebenen Flächen.) Schatten- und Tonwerte.

Techn. Vorübungen. Pinselzeichnen. — Telephonstangen. — Pappelallee. — Schwellen und Schienen des Bahnkörpers.

System. Zeichnen. Schulheft liegend. a) gerade Mittellage, b) gerade Seitenlage. — Würfel, parallele Stellung. (im-über- unter Horizont.) — Prisma. (Kiste) in 45° Stellung. (Schattenwerte.) — Das geschlossene Buch. (Schattenwerte.) — Das geöffnete Buch. (Schattenwerte.) Das geöffnete Fenster. (geöffnete Türe). — Zeichenstuhl — Bank — Tisch (Parallelstellung). — Schirmgestell in schiefer Stellung. —

Gedächtn.-Zeichnen. Zigarrenkiste in Parallelst. (gerändert). — Unsere Schulsachen auf dem Tische. — Unser Nachbarhaus. Was der Krämer auf dem Ladentische ausstellt. — Was der Krämer im Schaufenster ausstellt.

Ästhet. Zeichnen. Stilleben. — Buch und Heft. — Zündholzschachtel und Zigarrenkiste. — Federschachtel, Heft und Federhalter. — Vignetten. (Verwendung des behandelten Stoffes.)

II. Klasse.

1. Quartal (April-Juli).

Ziel. Auffassung von Spirale und Schneckenlinie.

Techn. Vorübungen. Pinselzeichnen: Ammonshorn in versch. Größenverhältnissen. — Wandtafelzeichnen: Schneckenlinie — Spirale. — Kombinierte Formen. (Kreide od. Kohle.)

System. Zeichnen. Zeichenobj.: Eisenmodelle von Tobler in St. Gallen (empfohlen). Tür-, Fenster-, Balkon-, Treppengitter (Bleistift oder Feder).

Epheu-, Bohnen-, Windenblätter — Eichenblätter — Roßkastanienblätter. (Buntstift. Schatten- und Tonwerte.) — Tulpenblätter — Kleeblätter — Leberblümchenblatt. (Formen in Ton.)

Gedächtn.-Zeichnen. Wie Apfelbaum — Birnbaum — Pappel
Eiche — Tanne aussehen. (Pastellkr. oder Kohle.)

Ästhet. Zeichnen. Schneckenlinie — Spirale als Zierlinie. — Stick-
muster für Mädchen. (s. Lehrgang v. Stauber). — Schnitz-
übungen für Knaben. (Züricher Führer für Handarbeit.)
— Verwendung obgenannter Blätter als Motive für Band-
und Flächenornamente.

2. Quartal (Juli-Oktober).

Ziel. Das Überschneiden der Linien. Schatten und
Tonwerte.

System. Zeichnen. Zeichenobjekte: Blätter von Aspidistra —
Tulpe — Herbstzeitlose — Mais — in geneigter, gedrehter
Stellung. — Beblätterter Fliederzweig. — Windenranke
— Epheuzweig. — Blätter von Löwenzahn — Stechpalme
— Ahorn. Farbige Herbstblätter — Vogelbeere — Eiben-
zweig — Weißdorn — Beinweide — Liguster. — Schmet-
terlinge. (Aquarell Lokal- und Untertöne.)

Gedächtn.-Zeichnen. Gräser und Halme in geneigter Stel-
lung. (Federzeichnen.) — Die Wiese. — Das Getreidefeld.
— Herbstfeuer beim Viehhüten. (Pastellkr.) — Ein Blumen-
strauß. (Farbstifte.)

Ästhet. Zeichnen. Verwendung einzelner Ranken und Blätter
als Motive für Ornamente. — Zierlinien für Initialen.

3. Quartal (Oktober-Dezember).

Ziel. Auffassen starker Verkürzungen. Licht- und
Schattengrenzen.

System. Zeichnen. Zeichenobjekte: Apfel, Birne in starker
Draufsicht. — Zwetschge mit Stilansatz (Bleistift.) —
Halber Apfel (liegend) (Buntstift). — Rübe — Rettige
(liegend) (Kohle). — Traube — Erdäpfel — Tomaten
(Farbstift). — Früchte in Gruppen. — Modellieren einiger
Früchte. — Zeichnen von Waffen: Säbel — Hellebarde
— Degen — Gewehr.

Gedächtn.-Zeichnen. Herbstlandschaft. — Früchte im Korb.
— Obsternte. — Der erste Schnee. — Der Weihnachts-
baum. (Pastellkr.)

Ästhet. Zeichnen. Symbolische Zusammenstellungen von Waf-
fen oder Geräten. — Ausschneideübungen von Bildern
und eigenen Entwürfen für einen Klaushut. — Entwürfe
für Verzierungen des Räbenlichtes.

4. Quartal (Januar-April).

Ziel. Perspektive. Unebene Flächen. (Schattierungsübungen.) (Körperschatten. Schlagschatten. Reflex. Glanzlicht.)

Techn. Vorübungen. Pinselzeichnen. Kreisflächen. Ellipsen. Verwandte Formen. Wandtafelzeichnen. Ellipt. Bogen verschlungen.

System. Zeichnen. Zeichenobjekte: Die Kreisfläche liegend, a) gerade Mittellage, b) Seitenlage. — Kreisring (schief aufgerichtet), — Zylinder, stehend. (Bleistift). — Tonröhre, liegend. (Bleistift.) — Lampenschirm — Blumentopf (im über- unter Horizont). Buntstift. — Bechergläser — Milchtöpfe — Vasen — Krüge (Kohle.) — Gefäße mit Henkel und Ausguß. (Pastell.) — Gelte — Trommel — Wagenrad — Bierfäßchen. (Federzeichnen.) — Ausgestopfte Tiere: Ente — Schnepfe — Rabe — Hahn — Storch — Hecht — Käfer. (Bunt- oder Bleistift).

Gedächtn.-Zeichnen. Die Schwalben auf dem Dache. (Kohle.) Die Störche auf dem Turm. — Die Enten im Sumpf. Beim Hühnerhof. — Im Keller. — Am gefrorenen Teich. (Bach.) — Bierkrug mit Glas und Rettig. — Korb mit Weihnachtsgaben.

Ästhet. Zeichnen. Tierbilder als Motive für Ornamente. — Silhouetten von Vögeln.

III. Klasse.

1. Quartal (April-Juli.)

Ziel. Auffassen und Verwenden der freien Linie. Licht- und Schattenwerte. Aquarellmalen. (Haupt- und Untertöne.)

System. Zeichnen. Haselzweig mit Kätzchen. — Weidenzweige mit Knospen. — Erlenzweige mit letztjährigen Früchten. — Föhrenzweig mit Zapfen. — Birn-, Apfelblüte in versch. Stellung. — Tulpe (Blätter und Blüte.) (Magnolie.) — Rotklee (Blätter und Blüten.) — Dotterblume — Wiesensalbei. (Aquarell Haupt- und Untertöne.) — Wucherblume. — Sternblume. — Aster. (Aquarell, auf schwarzes Papier.) Ähren — Rispen — Gräser (in Büscheln). (Federzeichnen.)

Gedächtn.-Zeichnen. Sommer-Landschaft, mit aufgehender Sonne. (Pastell.) — Wogendes Ährenfeld. (Buntstift.) — Am See (Segelschiffe). (Bleistift.)

Ästhet. Zeichnen. Tulpe — Mohn — Wucherblume — Kleeblume. — Lilie als dekoratives Motiv für Rand- und Flächenverzierungen. — Tapetenmuster.

2. Quartal (Juli-Oktober).

Ziel. Perspektive (schiefe Stellungen, ebene und unebene Flächen). Hauptschatten und Untertöne.

System. Zeichnen. Unser Zeichensaal. — Hausgiebel. Versch. Dachformen (im Freien. Kohle und Kreide). — Treppenaufgang. (Kohle und Kreide.) — Einzelhaus. — Alter Brunnen. (Federzeichnung.) — Brücke über den Bach. Häusergruppe. (Bleistift.) — Einzelbaum. (Hauptschatten. Untertöne. Bleistift.) Baumgruppen. (Kohle.) — Beblätterte Zweige von Linden — Buchen — Birken — Eschen. — Eichen (Buntstift oder Aquarell.) — Beerenfrüchte mit Blättern. (Aquarell.)

Gedächtn.-Zeichnen. Unser Wohnhaus. Der Hof (x) (Kohle.) Bahnwärterhäuschen mit Gärtchen. (Kohle.) — Unsere Kirche. (Bleistift.) — Augustfeuer. (Pastell.) — Herbstwald. (Pastell.)

Ästhet. Zeichnen. Ornamentale Verwendung gezeichneter Blätter und Zweige.

3. Quartal (Oktober-Dezember).

Ziel. Stark verkürzte Formen. Überschneiden von Linien. Licht- und Schattenwerte.

System. Zeichnen. Äpfel und Birnen in Gruppen. (Bleistift, od. Buntstift.) — Äpfelschnitze in beliebiger Lage. (Aquarell.) — Orangen, Zitronen, Zwiebeln etc. in Gruppen. (Aquarell.) — Weintraube, Nüsse. (Aquarell.) — Beerenolden, Wiesenkerbel. (Aquarell.) — Herbstblätter, buntfarbig. (Aquarell.) — Brombeeren am Zweig. (Kohle.) —

Gedächtn.-Zeichnen. Die Obsternte. — Die Obstverkäuferin. (Pastell.) — Auf dem Kartoffelacker. (Pastell.) — Aus der Weinlese. (Buntstift.) Modellieren von Früchten.

Ästhet. Zeichnen. Fruchtkränze als ornam. Schmuck.

4. Quartal (Januar-April).

Ziel. Perspektive. Licht- und Schattenwerte. Reflexe. Glanzlichter. Auffassung von Bewegungsformen.

System. Zeichnen. Durchsichtige Glasgefäße. (w. Kreide, schwarzes Papier.) — Bücher in Gruppen. (Tuschübung) — Stilleben: Bücher und Früchte. (Aquarell.) — Laterne und Kerzenstock. (Kohle.) — Hut, Stock und Schirm (geöffnet). (Kohle.) — Schuhe und Stiefel (liegend). Faltenwurf (w. und farb. Tücher). (Buntstift.) — Kleidungsstücke am Haken. (Bleistift.) — Schubkarren, Gießkanne und Blumenstock. (Bleistift.) — Armbrust (liegend). — Muscheln. (Bleistift.) — Ausgestopfte Tiere: Fische — Uhu — Amsel — Specht — Hase — Hahn. (Beist-Buntstift.) — Winterlandschaft (Ausblick vom Schulzimmer aus). (Kreide und Kohle.) — Auffassen bestimmter Körperhaltungen in einfacher Linienführung nach leb. Modell. — Sitzen — Bücken — Gehen — Tragen — Stoßen — Ziehen — Schlagen — Springen.

Gedächtn.-Zeichen. Anna sitzt auf der Bank. — Fritz geht zur Schule. — Emma springt nach Hause. — Karl wirft einen Schneeball. — Der Vater spaltet Holz. — Die Mutter strickt. — Kinder fahren auf Schlitten. (Illustrationsproben.)

Ästhet. Zeichnen. Heft-, Zeichen- und Buchumschläge mit ornam. Schmuck.
